

Haan

Im Spurt Richtung Schikane

VON DANIEL OELBRACHT - zuletzt aktualisiert: 19.07.2010

Düsseldorf (RPO). Zahlreiche Modellauto-Begeisterte tummelten sich gestern auf dem Neuen Markt, um mit ihrem Flitzer bei "Haan gibt Gas" acht Schikanen zu bewältigen. Die Werbegemeinschaft "Wir für Haan" half auch mit Leihwagen aus.

Google-Anzeigen

BIG Direkt Krankenkasse

Ihre Krankenkasse fürs Ruhrgebiet. Mitglied werden und 900€ Sparen!
www.BIG-Direkt.de/BIGdirektGesund



Auch der neunjährige Tom (Mitte) gab mit seinem Vater Christian Eickmeyer Gas. Foto: RPO

Der untere Neue Markt hatte gestern alles, was auf einer richtigen Rennstrecke nicht fehlen darf. Schwierige Schikanen, ein Fahrerlager mit Werkstatt, viele Schaulustige, hochkonzentrierte Fahrer und schnelle Autos. Und weil es sich um ferngesteuerte, elektrische Modellautos handelte, entfielen der sonst übliche ohrenbetäubende Lärm und der Benzingeruch. Zum dritten Mal lud der Verein "Wir für Haan" zum freien Fahren auf eine eigens konstruierte Strecke ein. Das Motto lautete erneut "Haan gibt Gas".

Crash an der Sprungschanze

Die Piloten mit den Fernsteuerungen in der Hand bewiesen aber nicht nur, dass sie ihre Flitzer mit Höchstgeschwindigkeit fahren lassen können, sondern dass sie auch viel Fingerspitzengefühl für Rampen, Schanzen und Brücken besitzen. "Unser Auto hat leider nicht lange gehalten. Gleich in der ersten Runde gab es an einer Sprungschanze einen Crash", bedauert Horst Weber. Gemeinsam mit Sohn Paul (7) hatte er jedoch Glück im Unglück: "Das Team von ‚Wir für Haan‘ stellte uns einen Leihwagen zur Verfügung, so dass wir doch noch auf unsere Kosten gekommen sind."

Info

"Haan gibt Gas"

Organisation Zum dritten Mal bauten die Mitglieder der Werbegemeinschaft "Wir für Haan" den Parcours für die Modellautos auf dem Neuen Markt auf.

Programm Neben dem freien Training gab es einmal stündlich ein Zeitfahren (der Tagessieger erhielt als Preis einen Bausatz für ein RC-Auto), eine Verlosung und Vorführungen mit ferngesteuerten Flugzeugen und Helikoptern. Am Abend traten zum Abschluss die Sängerin DIA und der Gitarrist Dennis Hormes am Haaner Strand auf.

Der Haaner war von der Idee begeistert, mitten in der Innenstadt eine Rennstrecke aufzubauen. Für ihn sind die Elektro-Flitzer kein Spielzeug, sondern ein ernst zu nehmendes Hobby, "an das die Kinder bei solch einer Veranstaltung herangeführt werden". Auf der Strecke selbst herrschte nicht selten Durcheinander: Vorausschauendes Fahren war nicht möglich, weil die Modelle einfach zu schnell waren. Deshalb gab es manche Kollision mit Schienbeinen und Schuhen. Zudem sorgten Frequenz-Überschneidungen der Sender für wilde Zuckungen der Elektromotoren und ungewollte Abflüge über die Streckenbegrenzung hinaus.

Regenrohre begrenzen die Strecke

"Wir haben dieses Mal keine Dachlatten verwendet, sondern Regenrohre. Die sind flexibler in puncto Gestaltung und halten länger", stellte Marco Wolter fest. Ebenso wie sein Vereinkollege von "Wir für Haan", Gerd Gerhardus, testete er die Strecke selbst aus – und war sehr zufrieden. "Erwachsene und Kinder haben gleichermaßen Spaß." Bei den acht Schikanen bewiesen die Organisatoren Fantasie: Zum Beispiel bildeten alte Tastaturen eine Brücke und Negativ-Filmstreifen eine Waschanlage.

Dank des rollenden Ersatzteillagers von Friedrich Vollmer und jeder Menge Werkzeug waren in der Boxengasse (zwei große Pavillons) kleine Reparaturen möglich. Hier konnten die Piloten auch die Akkus ihrer Modelle aufladen.

Ganz ohne Schrammen und Überschlüge ging es nicht, doch die Zuschauer sahen auch manch tollkühnen Stunt wie etwa einen Looping in der Röhrenschikane oder waghalsige Sprünge über die Schanzen. Horst Weber und Marco Wolter waren sich einig: "Schnelligkeit ist nicht alles. Für eine Spitzenzeit braucht man vor allem ein Gefühl für die Strecke und die Technik."

Quelle: RP